

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wetter-und-herdecke/kinderliteraturpreis-fuer-kerstin-landwehr-aus-wetter-id11213222.html>

Kultur

Kinderliteraturpreis für Kerstin Landwehr aus Wetter

24.10.2015 | 12:00 Uhr



Kerstin Landwehr mit einem nach ihrer Buchfigur geschneiderten Strupps. Für ihr Buch „Gefahr im Sausewald“ bekam sie jetzt den Bad Iburger Kinderliteraturpreis Schlossgeschichten.

Foto: Privat

Für ihr Buch „Gefahr im Sausewald“ bekam Autorin Kerstin Landwehr aus Wetter den Bad Iburger Kinderliteraturpreis Schlossgeschichten. Kinder wählten das Buch aus.

Im Sausewald leben zottelige kleine Wesen. Sie heißen Struppse und hausen in Baumhäusern. Bei den Abenteuern, die die beiden Struppse Blinx und Bürste erleben, geht es um Zusammenhalt und Schulschwänzer, um Mut und Einfallsreichtum, um Hausfledervögel und darum, dass es selbst in größter Gefahr noch etwas zu lachen geben kann. Kerstin Landwehr aus Wetter hat die wuscheligen Struppse für ihre „Struppse“-Kinderbuchreihe zum Leben erweckt. Für den ersten Band, „Gefahr im Sausewald“, wurde die 43-jährige Autorin jetzt mit dem Bad Iburger Kinderliteraturpreis Schlossgeschichten ausgezeichnet.

„Ich wusste gar nicht, dass ich nominiert bin, und habe erst davon erfahren, als ich den Preis bereits hatte“, sagt Kerstin Landwehr und schmunzelt. Das Besondere an diesem Preis sei, dass eine Jury vorab eine sogenannte „Shortlist“ mit einigen Büchern erstellt, die dann von Kindern gelesen werden. „Die Kinder wählen hinterher auch den Siegertitel aus“, so die Wetteranerin. „Das ist das Großartige daran, weil du dann weißt, dass die Kinder das Buch mögen, und genau für diese Zielgruppe ist es ja geschrieben.“ Die Resonanz auf die Struppse war auch im Vorfeld schon groß: Zwei Literaturfestivals luden Kerstin Landwehr zu Lesungen in Gütersloh und Hamburg ein, es folgten viele Lesungen an Grundschulen und in Büchereien. Im Sommer tourte die

1 von 2
Kinderbuchautorin mit den Geschichten um ihre Zottelwesen eine Woche lang durch die Bochumer Stadtbibliotheken. „Im November geht es weiter; dann stehen viele Lesungen

26.10.15 08:29

Früher waren übrigens ihre eigenen Kinder, die Zwillinge Nils und Lisa (20), stets die ersten Leser ihrer Bücher. „Daran hat sich bis heute nichts geändert; denn die Rückmeldungen der beiden sind immer am ehrlichsten“, sagt Kerstin Landwehr. Tochter Lisa studiert mittlerweile Kunst und möchte Kinderbuchillustratorin werden. „Mit ihr bespreche ich inzwischen viele Figuren“, so die Autorin.

Ideen sind überall

Lange Zeit hat Kerstin Landwehr zunächst journalistisch, später dann in der PR-Abteilung eines Unternehmens gearbeitet. Zeitgleich widmete sie sich der Schriftstellerei, bis sie letztes Jahr den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. „Das war nicht einfach, aber ich bereue es nicht. Irgendwann muss man sich einfach entscheiden. Wenn man 40 Lesungen in einem Jahr gibt, einen Job hat und nebenbei noch Schreiben will, das geht nicht lange gut“, sagt Kerstin Landwehr. Wo her die Ideen zu ihren Kinderbüchern stammen? „Wenn man sich in Kinder hineinversetzen kann, sind sie überall, man muss sie nur finden“, sagt sie. „Und das Schöne ist, man kann beim Schreiben Sachen machen, die man in keinem anderen Beruf machen kann. Ich kann zum Beispiel Kaffeetassen zum Leben erwecken“, sagt die Autorin und lacht. Beim Spaziergang im Wald etwa würden manche Menschen eben nur einen Baumstamm mit Pilzen sehen; sie selbst aber sehe „lauter kleiner Wohnungen mit Zwergen“. „Man muss sich von dem, was da ist, inspirieren lassen, auch vom Alltäglichen.“ Für sie sei es Luxus, sich in ihre eigene Welt zurückziehen zu können. „Beim Lesen nimmst du dann die Kinder mit auf die Reise durch deine Fantasiewelt. Kinder lassen sich gerne mitnehmen. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.“

Elisabeth Semme